

Abschlussbericht

Dominik Reiner, Bronte 23.08.2017

Mein Volontariat begann am 1. November 2016. Ich wurde von Stefanie Hermsen (Chefin der Manfred-Hermsen Stiftung) am Flughafen abgeholt und kaum in Bronte angekommen gingen wir mit Gino Montagno (Chef von Giacche Verdi) in eine Trattoria zum Mittagessen. Danach lernte ich Viktor, den anderen Volontär, der einige Wochen vor mir eingetroffen war und Andrea Aidala, der unsere wichtigste Bezugsperson in der täglichen Arbeit war, kennen. Die Arbeit fing auch direkt an mit einer Besprechung zum Projekt „Fiumi puliti“. Abends kam ich dann zum ersten Mal in mein neues Zuhause im „Corvo“, das alte Haus von Gino etwas außerhalb von Bronte, wo ich mit Viktor in den ersten drei Monaten meines Volontariats wohnte, bevor wir im Februar in ein Haus im Zentrum von Bronte umzogen. Da das Büro zu Fuß etwa eine halbe Stunde vom Haus entfernt war, bekamen wir Fahrräder um mobiler zu sein.

Die ersten Wochen verbrachte ich vor allem mit Italienisch lernen. Zudem fand wenige Wochen nach meiner Ankunft eine Tagung zum Biosphärengebiet, das Giacche Verdi gründen möchte, statt, bei der Viktor und ich mithalfen. Des Weiteren bereiteten wir unsere Teile der Präsentationen für Fiumi puliti vor.

Außerdem pflanzten wir im November und Dezember schon die ersten Bäume und hackten Riesenfenchel um im Bosco Brignolo, der uns auch im folgenden Jahr noch beschäftigen sollte. Wir hackten in den ersten Monaten des Jahres zusammen mit den anderen mittlerweile angekommenen Volontären auf fast der ganzen Fläche die Ferlapflanzen um und pflanzten noch mehr kleine Kiefern und Eichen. Leider war die Mühe nicht von Erfolg gekrönt, da die Riesenfenchel sich wieder erholten und von den Bäumen die wir gepflanzt hatten im Sommer keiner mehr lebte. Im Sommer bewässerten wir die Bäume die aus den vergangenen Jahren überlebt hatten.

Ebenfalls in den ersten Monaten des Jahres 2017 hielten wir zusammen mit Andrea die Vorträge für „Fiumi puliti“ und „1000 Semi“. Diese hielten wir in den Schulen in Bronte und Maletto und „Fiumi puliti“ auch noch in Motta St. Anastasia zusammen mit den Leuten von Giacche Verdi dort vor Ort. Viktor und ich halfen auch den neuen Volontärinnen ihre Präsentationen und Vorträge für die Projekte vorzubereiten. Nachdem wir alle Vorträge gehalten hatten und der Frühling eingeleitet war ging es an die Exkursionen für „Fiumi puliti“ und das Pflanzen der Bäume mit den Kindern für das „Semi“-projekt. Die Exkursionen für die Schüler aus Bronte und Maletto fanden in der Nähe der Ponte Seravalle bei Bronte statt. Die Exkursion für die Schüler aus Motta St. Anastasia fand an einem Fluss dort in der Nähe statt. Das Pflanzen der Bäume führten wir in den Schulhöfen der entsprechenden Schulen durch.

Im Zuge des geplanten Biosphärenreservats führten wir zusammen mit Guiseppa Rizzo (Agronom und Landwirt, der mit Giacche Verdi zusammenarbeitet) ein Projekt durch, um Methoden zur Insektenbekämpfung in der biologischen Landwirtschaft zu testen. Damit sollen dann Landwirte mit funktionierenden Methoden davon überzeugt werden, auf biologische Landwirtschaft umzustellen. Zuerst brachten wir auf zwei Flächen von Guiseppa gelbe und blaue Klebefallen in den Obstbäumen an und überwachten welche Insekten gefangen wurden. Später ergänzten wir diese Fallen mit anderen, die wir aus alten Plastikflaschen bastelten und mit einem Gemisch aus Wein, Essig, Zucker und Wasser füllten. Diese Fallen mussten aufgrund der hohen Evaporation nach ein bis zwei Wochen wieder aufgefüllt werden. Zusätzlich verwendeten wir auch noch weitere Typen von Klebefallen, die

spezifische Schädlinge mit Pheromonen anlockten. Um einen starken Läusebefall zu bekämpfen setzten wir verschiedene nützliche Insekten aus um die Läuse zu bekämpfen. Da dies aber nur begrenzt Wirkung zeigte, wurden die Bäume auch noch mit einer Kalilauge gewaschen und das Problem des Läusebefalls wurde so gelöst. Allerdings wurde letztendlich ein Großteil der Ernte durch einen Käfer zerstört, der ein Faulen der Früchte von innen heraus verursachte und wohl schon während der Blüte der Bäume hätte bekämpft werden müssen. Zusätzlich zu dem Projekt mit den Insektenfallen stellte wir auf dem Land von Guiseppe mehrere Fotofallen für Wildtiere auf um im Idealfall Fotos von Wildkatzen zu machen. Das gelang uns leider nicht, aber wir bekamen einige andere interessante Tiere vor die Linse.

Ein weiteres Projekt war „Spiagge pulite“, bei dem wir Giacche Verdi Mascali unterstützten. Mehrmals an Wochenenden und einmal mehrere Tage auch unter der Woche im Juli und August machten wir morgens an einem oder zwei Ständen am Strand Sensibilisierungsarbeit hinsichtlich der Verschmutzung der Strände und verteilten Mülltüten an die Strandbesucher. Am späten Nachmittag gingen wir dann am entsprechenden Strandabschnitt Müll aufsammeln.

Ein Highlight war die Traversata des Nebrodigebirges, ein mehrtägiger Reitausflug im Nebrodigebirge, der jedes Jahr von Giacche Verdi organisiert wird. Dabei waren wir Volontäre hauptsächlich mit der Logistik, der Zubereitung des Essens und dem Abwaschen des Geschirrs danach beschäftigt. Die Volontäre die reiten konnten hatten meistens ein Pferd zur Verfügung, das sie sich teilen konnten, die anderen begleiteten die Traversata in den Jeeps, die das Gepäck und das Essen transportierten.

Wenn es mal weniger Arbeit gab, hatten wir immer noch Texte zu übersetzen, z.B. die Machbarkeitsstudie zum geplanten Biosphärenreservat. Außerdem gehörte es zu unseren regelmäßigen Aufgaben das Büro zu putzen und die Pflanzen zu gießen.

Mein Volontariat wird in weniger als zwei Wochen beendet sein. Die 10 Monate hier haben mich viel gelehrt. Das Zusammenleben mit zweitweise 5 anderen Volontären auf relativ engem Raum hat mich viel über den Umgang mit den Eigenheiten anderer und die Wichtigkeit von Kommunikation gelehrt. Bei der Arbeit habe ich gelernt methodischer vorzugehen. Außerdem wurde natürlich mein Horizont durch das Kennenlernen einer neuen Kultur und Sprache erweitert (und mein Magen durch die vielen sizilianischen Köstlichkeiten).